

Köln will Spielplatz in Spiel- und Aktionsfläche umbenennen!

Köln plant die Umbenennung von Spielplätzen in Spiel- und Aktionsflächen. Entscheidung im Stadtrat am 4. September.



Köln, Deutschland - Köln plant, das Wort **Spielplatz** durch die Bezeichnung **Spiel- und Aktionsfläche** zu ersetzen. Diese Entscheidung könnte signifikante Auswirkungen auf über 700 Kölner Spielplätze haben, wie die Stadtverwaltung erklärt. Als Grund für diesen Schritt wird angeführt, dass der Begriff

Spielplatz als ein eingrenzender Begriff wahrgenommen wird, der insbesondere Jugendliche ausschließt.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker zeigt sich über die Pläne jedoch unentschlossen und stellt fest, dass Köln mit anderen, bedeutenderen Herausforderungen konfrontiert ist **WELT berichtet, dass** .

Es liegt schon ein städtischer Beschluss aus dem

Jugendhilfeausschuss von vor fast zwei Jahren vor, der den Austausch der Schilder für Kölner Spielplätze anregte. Reker betont, dass die Tragweite dieser Umbenennung noch nicht ausreichend erkannt wurde und dass der Stadtrat am 4. September über diesen Vorschlag entscheiden wird. Die Bezeichnung Spielplatz ist klar und verständlich, meint sie und fordert, dass die Entscheidung nicht überstürzt getroffen werden sollte **Radio Euskirchen fügt hinzu, dass** .

Die Reaktionen der Kölner Bürger:innen

Die Reaktion auf die Pläne der Stadtverwaltung ist gemischt. Während einige den Schritt als nötig erachten, um mehr Jugendliche zur Nutzung der Flächen zu animieren, sehen andere darin eine überflüssige Umbenennung, die von drängenden Problemen ablenkt. Die kritischen Stimmen, die von Oberbürgermeisterin Reker unterstützt werden, erinnern daran, dass viele der bestehenden Spielplätze teils seit den 60er Jahren in einem schlechten Zustand sind und dringend renoviert oder neu gestaltet werden sollten **Stadt und Grün weist darauf hin, dass** .

Spielräume sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine unverzichtbare Ressource. Die Frage ist, ob die geplante Umbenennung tatsächlich einen spürbaren Unterschied macht oder ob die dringend benötigte Investition in die Qualität und Sicherheit der Spielplätze im Vordergrund stehen sollte. Trotz begrenzter Budgets und wachsender Anforderungen an die Verkehrssicherung ist es für die Kommunalpolitik eine positive Aufgabe, neue oder umgestaltete Spielräume einzuführen. Es ist klar, dass die Bürgerbeteiligung in den Planungsprozess integriert werden sollte, um die Anliegen vor Ort zu berücksichtigen **Stadt und Grün führt aus, dass** .

Natürlich bleibt abzuwarten, wie der Stadtrat im September entscheiden wird. Unabhängig davon zeigt die Diskussion, dass das Thema Spielräume nicht nur die Notwendigkeit neuer

Schilder betrifft, sondern auch eine breitere Debatte über die Gestaltung und Nutzung öffentlicher Räume in Köln anstößt.

Details	
Ort	Köln, Deutschland
Quellen	• www.welt.de • www.radioeuskirchen.de • stadtundgruen.de

Besuchen Sie uns auf: mein-koeln.net